Hie Basel, hie Schweiz!

Autor(en): **E.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 41: **70 Jahre Nebelspalter**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-483000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Modell macht einen Bestechungsversuch zum Geburtstag

Buben im Zweitklaßwagen

Ein Feldprediger-Hauptmann geht heim in den Urlaub. Zwei Buben aus seiner Pfarrei steigen vor ihm in den Zweitklaßwagen. Der Pfarrer freut sich an den beiden kecken Knirpsen. Er ist überzeugt, daß sie nur Drittklaß-Billette haben. Aber mit Spannung erwartet er das Hörspiel zwischen Kondukteur und Buben. Vor der Endstation kommt die Kontrolle. Der Beamte schaut die Fahrkarten, dann die Buben und wieder die Fahrkarten an und sagt: «Jä Buebe, ihr händ do keini rächte Bilett för die Polschter.» Die Buben schauten einander verblüfft an. Dann sagte der Kleinere von ihnen: «Jä wüsseder, ich bi scho i der zwöite Klass, aber dä do ischt i de vierte. Er hätt aber kei Viertklaßwage gfunde, drum ischt er au do ie cho, wos gfüetteret ischt.» Br.

Hie Basel, hie Schweiz!

Kürzlich kreiste ein fremdes Flugzeug wohl fünfzehnmal über Basel, bevor es dann auf dem Flugplatz Sternenfeld landete. Auf die Frage, warum er denn so lange über Basel kreiste, antwortete der fremde Flieger, daß er zuerst ganz sicher sein wollte, sich auf Schweizergebiet zu befinden. In fast allen Straßen von Basel habe er dann Alphornbläser festgestellt, und das gebe es doch nur in der Schweiz ... (In Basel haben die vielen Straßenwischer die Gewohnheit, öfter auszuruhen, und dabei stützen sie beide Hände und den Kopf auf den langen Besenstiel. Vom Flugzeug gesehen, sieht das dann wirklich aus wie Alphornbläser!) E. M.